

WIR

Diakonie im
Kirchenkreis

November/Dezember
2018

Diakonie

Diakoniewerk der Superintendenturen Sonneberg und Hildburghausen e.V.



Inhalt:

- 2 Wanderer tun Gutes
- 3 Advent in der Reha-Werkstatt
- 4 Gesunde Ernährung im Fokus
- 5 Neue Chance mit WinD-Projekt
- 6 Der richtige Apfel rettet die Welt
- 7 Weihnachtsgrüße
- 8 Jugendliche drehen Filme
- 9 25 Jahre Tagesförderstätte Eisfeld
- 10 Märchenhafte Pfiffikusse
- 11 Lehrreiches in der Rappelkiste
- 12 Danke an die Ehrenämter



Das Wunder der Heiligen Nacht

Weihnachten ist das große Wunder der vergebenden Gnade Gottes; den verlorenen Leuten bietet ER ewiges Leben.

Das ist das Wunder der Heiligen Weihnacht, dass ein hilfloses Kind unser aller Helfer wird.

Das ist das Wunder der Heiligen Nacht, dass in die Dunkelheit die helle Sonne scheint.

Das ist das Wunder der Heiligen Nacht, dass traurige Leute ganz fröhlich werden können.

Das ist das Wunder der Heiligen Nacht: Das Kind nimmt unser Leben in seine Hände, um es niemals wieder loszulassen.

Friedrich von Bodelschwingh

Wanderer feiern Advent

Sonneberg – Zu ihrer alljährlichen Adventsfeier haben jüngst die Mitglieder der Wandergruppe für Kurzstrecken des Seniorenbüros Sonneberg eingeladen. Viele Wanderfreunde folgten ins Stadtteilzentrum „Wolke 14“, um gemeinsam mit den Organisatoren in gemütlicher Runde den Abschluss eines weiteren erfolgreichen Jahres zu feiern. Durchschnittlich trafen sich etwa 40 Wanderfreunde an jedem letzten Donnerstag im Monat – zu Spitzenzeiten waren es fast 50 –, um gemeinsam auf Schusters Rappen die Umgebung zu erkunden und ihrer Gesundheit etwas Gutes zu tun. Zuverlässig haben Jörg

Zimmermann, Annegret und Günter Geyer, Johanna Hammerschmidt und Uta Behrens die in der Regel acht Kilometer langen Kurzstreckenwanderungen organisiert und sich um die Wanderer gekümmert. Dazu gehörte ebenfalls das Arrangement einer möglichen Einkehr. Gut gestärkt ging es dann wieder zurück zum Ausgangspunkt. Zur großen Freude aller wurde bereits im Rahmen der Adventsfeier die Spendenbox für das Kinderhospiz Mitteldeutschland geknackt und ihr Inhalt ausgezählt. Bereits zum zweiten Mal sammelten die spendenfreudigen Wanderer während ihrer monatlichen Zusammenkunft, um Gutes zu tun. „Bei jeder Wanderung war die Box dabei, und alle haben etwas gegeben“, freute sich Annegret Geyer und bedankte sich bei allen Wanderfreunden für ihre Spendenbereitschaft. Genau 495 Euro kamen auf diese Weise für das Kinderhospiz zusammen, die Birgit Schindhelm, Initiatorin der Aktion „Sonnenschein, Sonneberg hilft!“ direkt versiegelte und



ans Hospiz weitergeben wird. „Im Namen aller betroffenen Kinder und Eltern bedanke ich mich von ganzem Herzen für diese großartige Summe“, sagte sie und übergab direkt eine neue, leere Spendenbox, auf, dass auch diese sich bei den kommenden Kurzstreckenwanderungen 2019 wieder zugunsten kranker Kinder füllt.

„Allen Organisatoren, die sich mit großer Sorgfalt und Hingabe dem Gelingen der monatlichen Wanderungen widmeten und noch widmen, gebührt mein Dank von Herzen und auch allen Wanderfreunden, die mit ihren Spenden ein Lächeln auf die Gesichter der Kinder im Hospiz zaubern werden“, sagte Daniela Löffler. „Und ich wünsche ihnen Gesundheit und weitere Schaffenskraft, damit dieses Angebot noch möglichst lange mit gleichbleibendem Erfolg fortgeführt werden kann.“

Der Beste seines Jahrgangs

Kloster Veßra – Daniel Steinerstauch ist zum zweiten Mal mit dem Bildungsfuchs ausgezeichnet worden. Als Bester in der Ausbildung 2018 im Ausbildungsberuf Holzmechaniker erhielt der junge Mann aus Schönbrunn, der seine Lehre im Südthüringer Bildungszentrum Holz (SBZ) in Kloster Veßra absolviert, die begehrte gläserne Trophäe der IHK Südthüringen.

Das SBZ Kloster Veßra als Ausbildungsstätte erhielt ebenfalls eine Auszeichnung der IHK Südthüringen. Vor 20 Jahren wurden erstmals die Besten ihres Berufes mit dem gläsernen Bildungsfuchs geehrt. Bislang vergaben die IHK-Verantwortlichen mehr als 800. Das Tier wird seit Beginn von der Glasbläserfamilie Müller-Schmoß aus Lauscha gefertigt und bei 1000 Grad Celsius aus einem Glasstab geformt. So ist jeder Fuchs ein Unikat.

Neue Energie

Über einen besonders motivierenden Vormittag in der Albert-Schweitzer-Förderschule in Hildburghausen: Gerade in der dunklen Jahreszeit ist die Erhaltung unserer Gesundheit und der Motivation wichtig im Unterricht mit unseren Schülern. Im Sportunterricht mit Melanie Kirchner bekamen unsere Schüler Besuch von einem Überraschungsgast. Karatelehrer Bernd Geisler vom Karate Club Suhl schöpfte neue Lebensenergie mit den Jugendlichen, als er mit ihnen das Qi erweckte. Qi Gong kommt in der Förderschule bei allen

Schülerinnen und Schülern sehr gut an und stellt eine interessante Ergänzung unseres freizeitpädagogischen Angebots im Rahmen unseres Ganztageskonzeptes dar. Mit Hilfe dieser chinesischen Meditations-, Konzentrations- und Bewegungsform zur Kultivierung von Körper und Geist können dank entsprechender Übungen eigene Aggressionen abgebaut werden. Ein herzliches Dankeschön an Bernd Geisler für den spannenden Vormittag und die zahlreichen Übungen, die unsere Schüler nachhaltig beeindruckt haben.

Heiko Wendel, Leiter der Albert-Schweitzer-Förderschule Hildburghausen.



ihrem Leben.

Auf dem kurzweiligen Programm standen das Krippenspiel, Gedichte sowie viele Lieder, die vom hauseigenen Chor dargeboten wurden. Im Rahmen der Adventsfeier wurden zudem die

Die stille Zeit

Sonneberg-Oberlind – „Alle Jahre wieder“ hieß es jüngst in der Reha-Werkstatt der Wefa in Oberlind. Gemeinsam feierten die Beschäftigten der Einrichtung Advent und freuten sich besonders über Diakoniepfarrrer Johannes Dieter, der die Andacht hielt. Darin konzentrierte er sich auf vier bedeutende Menschen, die neben Jesus und vor allem nach dessen Tod eine große Rolle spielten: Nikolaus von Myra, Barbara von Nikomedien, Lucia von Syrakus und Apostel Andreas. Dabei verwies er auf die jeweiligen Gedenktage und berichtete aus

langjährigen Beschäftigten geehrt. Ulrike Buenger, Leiterin der Reha-Werkstatt, und Wefa-Leiter Steffen Breitung bedankten sich bei allen Beschäftigten und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit 2018 und wünschten allen eine besinnliche Adventszeit sowie alles Gute fürs neue Jahr.

„Ich schenke dir das Licht. Es kommt von mir, es ist für dich. Jetzt leuchtet dein Gesicht.“

Über den diesjährigen Martinstag in der integrativen Kindertagesstätte und Thüringer Eltern-Kind-Zentrum (ThEKiZ) „Köppelsdorfer Kinderwelt“:

Die Zeit der Lichter und der Gemütlichkeit hat in der integrativen Kindertagesstätte und Thüringer Eltern-Kind-Zentrum (ThEKiZ) „Köppelsdorfer Kinderwelt“ begonnen. Wie jedes Jahr soll an Sankt. Martin gedacht werden und die Erzieher versuchen die Kinder mit in seinen Bann zu ziehen. Der Martinstag ist im Kirchenjahr das Fest des heiligen Martin von Tours am 11. November. Die Kinder lernten auf

verschiedenen Wegen – wie Lesememory, Hörspiel, Bilderbuch oder Lieder – die Geschichte vom Heiligen Sankt Martin kennen. Auf vielen Bildern erscheint Martin als Soldat. Er reitet auf einem Ross, trägt Schwert und Mantel und kämpft zu Beginn für den Kaiser. Für die Kinder klingt das spannend. Dabei war es vor allem wichtig, den Kindern die Bedeutung des Teilens und der Nächstenliebe zu verinnerlichen. Um dem armen Bettler zu helfen, teilte Martin einst seinen Mantel mit einem Schwert und gab ihm die Hälfte. In der Nacht darauf hatte Martin einen Traum. In diesem erschien ihm Jesus mit der Hälfte seines Mantels bekleidet. Diese Tat gilt heute noch als Vorbild für Nächstenliebe. Leider gerät solch ein helfendes Handeln in der heutigen Gesellschaft immer mehr in den Hintergrund. Das miteinander Teilen bekommen wir nicht von Geburt an, es ist ein Lernprozess. Es ist das Gefühl, etwas Gutes zu tun und andere Herzen zum Lachen zu bringen. Daher ist es noch wichtiger, schon den Jüngsten diese innere Einstellung mit auf ihren Weg zu geben.



Nachdem der Martinstag im Morgenkreis und auch beim Frühstück mit Kerzenschein thematisiert wurde, stellte der einrichtungsinterne Umzug der blauen Gruppe mit selbst gebastelten Laternen den Höhepunkt der Woche dar. Stolz zeigten die Kinder ihre Laternen und zauberten ein Lächeln auf die Lippen ihrer Beobachter. So zogen sie von Gruppenzimmer zu Gruppenzimmer und übten für den großen Auftritt mit St. Martin am darauffolgenden Tag in den Straßen von Steinbach. Am Ende folgte der Laternentanz „Dreh dich, Laterne“, der bei dem ein oder anderen einen Drehwurm verursachte. Doch alle Laternen haben ihre Generalprobe gut überstanden.

Sandra und Jasmin, Erzieherinnen in der integrativen Kindertagesstätte und ThEKiZ „Köppelsdorfer Kinderwelt“ in Sonneberg.



Gesundes Kochen

Sonneberg – Schnippeln, abmessen, rühren, abschmecken – was alles zu einem gesunden Lebensstil gehört, haben 20 Beschäftigte der Wefa Sonneberg gelernt. Mit gesunden Zutaten und tatkräftiger Unterstützung durch Ernährungsberaterin und Diätassistentin Yvonne Kaufmann beschäftigten sie sich einmal wöchentlich ausführlich sowohl theoretisch als auch praktisch mit dem Thema Ernährung unter dem Motto „Gesundes Gewicht“. „Wir haben Beschäftigte aus dem Berufsbildungsbereich und aus allen

Arbeitsbereichen angesprochen, für die gesunde Ernährung eine große Rolle spielt“, erklärt Monika Orendt vom begleitenden Dienst in der Sonneberger Wefa. Über den Integrierten Teilhabeplan (ITP), in dem die Beschäftigten unter anderem Interessen und Vorlieben angeben können, seien schnell 20 Hobbyköche zusammengekommen, die sich – verteilt auf zwei Gruppen – jeweils einmal wöchentlich in der hauseigenen Küche des Berufsbildungsbereiches mit Yvonne Kaufmann trafen.

Hier lernten sie nicht nur theoretische Grundlagen kennen, sondern auch viel Wissenswertes über Zutaten wie Gewürze, ihre Herkunft und Verwendung – direkt vor Ort getestet von den Beschäftigten. Auf diese Weise sind bereits lukullische Gaumenfreuden entstanden wie Brotgesichter, Möhren- und Nudelsalat und Knabbergemüse mit selbstgemachtem Kräuterquark. Aber auch für süße Leckermäulchen hatte Kaufmann einige Rezepte dabei, die sich ohne viel Aufwand und durchaus kalorienarm umsetzen lassen. „So

braucht man beispielsweise für unseren Obstsalat keine zusätzliche Süße mehr“, verrät die Ernährungsexpertin, verteilt Zimt und Zitronensaft an die Teilnehmer, die das geschnippelte Obst damit verfeinerten, bevor jeder zum Löffel griff und es sich ordentlich schmecken ließ. „Normalerweise werden unsere Kochergebnisse nicht allein von uns gegessen, sondern den Kollegen und Gruppenleitern zum Verkosten angeboten, damit auch diese vielleicht auf den Geschmack kommen und künftig manches Gericht selbst zubereiten“, sagt Kaufmann. Aber vom Obstsalat ließen die fleißigen Köche dieses Mal nicht viel übrig.

Doch zu einer gesunden Ernährung und einem ebensolchen Gewicht gehört mehr als die entsprechenden Zutaten. „Je nach Wetterlage gehen wir auch mal nach draußen und machen Sport“, berichtet Yvonne Kaufmann und vermittelte den Beschäftigten so ein klares Bewusstsein für ihren Körper. „Denn nur, wenn der menschliche Körper gut behandelt wird durch ausgewogene Ernährung und Bewegung, ist er voll funktionsfähig und bleibt für lange Zeit gesund.“

Gemeinsam schnippelten die Teilnehmer aus beiden Kursen noch einmal zum Abschluss und bereiteten für sich und ihre Kollegen aus der Wefa Sonneberg ein schmackhaftes und gesundes Frühstück zu, das alle zusammen genossen.

Besinnliche Einstimmung

Eisfeld – Die Bewohner der Wohnstätten Eisfeld haben sich und ihre Gäste auf den Advent und das nahende Weihnachtsfest eingestimmt. Mit einem anrührenden Krippenspiel und tollen Kostümen verzauberten sie ihr zahlreich erschienenen Publikum in der Aula der Regelschule „Otto Ludwig“ in Eisfeld. So verfolgten Eltern, Verwandte, Betreuer, Kollegen und Freunde die beschwerliche Reise der schwangeren Maria und ihres Mannes Josef, litten mit ihnen bei der Suche nach einer Herberge und freuten sich mit



ihnen, den Hirten und dem Volk über die Geburt Jesu. Das gemeinsame Singen von Weihnachtsliedern rundete die gelungene Darbietung der Bewohner ab.

Nach einer kleinen Stärkung bei Kaffee, Stollen, Plätzchen und Kinderglühwein zogen die Betreuer die nächste Überraschung aus dem Hut. Mit kleinen, aber feinen Geschenken, die die Bewohner selbst mit Unterstützung gebastelt hatten, bedankten sie sich bei allen Eltern, gesetzlichen Betreuern und Freunden für die große Unterstützung im zurückliegenden Jahr. Mit weiteren weihnachtlichen Ohrwürmern ging die diesjährige Weihnachtsfeier der Wohnstätten Eisfeld in gemütlicher Runde zu Ende.



Wieder ankommen im Leben

Mein Name ist Mike Täubner. Seit Mai 2017 war ich im Hinzuverdienstprojekt „WinD“ beschäftigt. Das Hinzuverdienstprojekt „WinD“ – Wege in Dir“ ist ein niedrigschwelliges Angebot zur Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit psychischer Erkrankung/seelischer Behinderung der Diakonischen Sozialen Dienste gGmbH (DSD), mit Sitz in Kloster Veßra. Das Angebot ist für Menschen mit Behinderung gedacht, die dauerhaft oder vorübergehend voll erwerbsgemindert sind. Durch das Team des Südthüringer

Bildungszentrums, welches das Hinzuverdienstprojekt durchführt, habe ich eine Beschäftigung bei der Ehrhardt AG in Hildburghausen gefunden. Im Rahmen des Hinzuverdienstes kann man maximal nur 15 Wochenstunden tätig sein. Zu meinen Aufgaben bei der Ehrhardt AG zählten bislang: Durchführung allgemeiner Handwerks- und Reinigungsarbeiten, Unterstützung beim Anbau einer Blechfassade, Hol- und Bringdienst, Autos von A nach B fahren, Innen- und Außenreinigung von Wohnmobilen und vieles mehr. Diese eineinhalb Jahre waren eine wichtige Phase in meinem Leben, in der

ich meine Persönlichkeit weiterentwickeln konnte. Ich schaue mit Mut und Zuversicht in eine Zukunft, in der ich sehr gern ein Mitarbeiter der Ehrhardt AG bin. Vor kurzem unterschrieb ich meinen Arbeitsvertrag als geringfügig Beschäftigter und freue mich auf neue Herausforderungen.

Hiermit möchte ich meinen Dank zum Ausdruck bringen, zum einen, dass es dieses Hinzuverdienstprojekt „WinD“ gibt, den dafür verantwortlichen Mitarbeitern im Südthüringer Bildungszentrum

Kloster Veßra in Trägerschaft der Diakonie-Tochter DSD, und zum anderen der Ehrhardt AG Hildburghausen als meinem neuen Arbeitgeber, dem Team, in dem ich mit eingebunden war und welches mir die Chance gegeben hat, mich in diesem Unternehmen zu beweisen.

Das kleine Matterhorn macht Spielplatz perfekt

Sonneberg-Oberlind – Lange haben die Kinder der integrativen Kindertagesstätte „Arche Noah“ in Oberlind darauf gewartet. Nun fand ihr Spielplatz mit der Einweihung der neuen Kletterpyramide – dem kleinen Matterhorn – seine Vollendung. Zusammen mit einem Doppelreck, einer dreiteiligen Balancierstrecke, einer Vogelnechtschaukel für den Kleinkindbereich und der großen hölzernen Arche ist ein großartiger Tummel- und Spielplatz entstanden, der keine Wünsche offenlässt.

Möglich wurde die Anschaffung des neuesten Spielgerätes

durch den Aktionstag der Stiftung Senfkorn vor gut einem Jahr. Ziel war es damals, bereits im Vorfeld und an dem Tag selbst 6000 Euro an Spendengeldern zu sammeln, die von der Stiftung verdoppelt wurden. „Dieses Ziel konnten wir dank der Hilfe der vielen großen und kleinen Spenden von Firmen, Unternehmen, vom Landratsamt Sonneberg, Bürgermeister Dr. Heiko Voigt, Banken, von den Eltern, Großeltern, Verwandten unserer Kinder und unseren Mitarbeiterinnen erreichen, ja sogar noch deutlich übertreffen“, sagt Kita-Leiterin Andrea Bernhardt voller Stolz und Anerkennung. „Gemeinsam haben wir die stattliche Summe von mehr als 20000 Euro an Spenden erreicht – inklusive der 6000 Euro von der Stiftung Senfkorn.“ Insgesamt schlugen die Anschaffung der Spielgeräte und des benötigten Fallschutzes mit 15700 Euro zu Buche, weitere Kosten entstanden für die Montage und das dafür notwendige Material. „Ich danke allen aus tiefstem Herzen,



denn Sie alle haben Ihre Herzen für unsere Spendenbitte geöffnet und heute können Sie sehen, was mit ihrem Geld Schönes und Nützliches geschaffen wurde“, sagte Bernhardt im Namen aller Kinder, Erzieherinnen und des gesamten Kita-Teams während der offiziellen feierlichen Einweihung des großartigen Tummelplatzes. „Ohne Ihre großzügige Unterstützung wäre dies nicht möglich gewesen.“

Mit einem kleinen Programm bedankten sich die Arche-Kids auf ihre Weise bei allen Spendern, Gönnern, Unterstützern und Besuchern, bevor sie sich auf ihrem Spielplatz, beim Bärenstopfen, Kinderschminken, auf der Hüpfburg und beim Ponyreiten austobten und auf Entdeckungsreise gingen.



Nur noch kurz die Welt retten

Sonneberg – Mit dem Kauf der richtigen Apfelsorte die Welt retten? Wie das geht, zeigten Beate Albrecht und ihre Schauspielkollegen des „Theater-Spiels“ aus Witten den Schülern des Landkreises Sonneberg im Stadtteilzentrum „Wolke 14“. Mit dem Mut-Mach-Stück „Alle satt?!“ aus Albrechts Feder gelang es ihnen, ihrem jungen Publikum große Themen wie Gerechtigkeit, globale Zusammenhänge und Empathie gegenüber Fremden auf spielerische, aber eindrucksvolle Weise näherzubringen. Finanziert wurde die

Aufführung durch das Projekt „Demokratie leben“ des Landkreises Sonneberg, organisiert haben es Sabine Rauscher und Christine Kalies, Mitarbeiterinnen der Jugendschulsozialarbeit des Diakoniewerkes Sonneberg-Hildburghausen/Eisfeld.

Marie (Luisa Hegge) will, dass niemand mehr hungern muss. In Nacht-und-Nebel-Aktionen befreit sie zusammen mit Schulfreund Lucky (Kevin Hertz) Lebensmittel aus dem Müllcontainer des Supermarkts – bis sie eines Tages ihre große Chance auf echte Weltrettung wittert: Luckys Mutter (Beate Albrecht) baut in einem fernen Land Millionen von Äpfeln an. Auch sie möchte scheinbar alle satt machen. Für ihren nächsten Auftrag nimmt sie Lucky und Marie auf Weltrettungsmission mit ins ferne Land. Doch da läuft alles ganz anders als Marie sich das vorgestellt hatte, und sie steht vor neuen Fragen: Wie gehe ich damit um, dass der eigene Wohlstand auch auf Armut und Ausbeutung anderer Menschen basiert? Wo kann ich in einem komplexen globalen Gefüge mit meinen eigenen Idealen noch anknüpfen? Auf einer mitreißenden Abenteuerreise ringen Marie, Lucky und Co. um die großen Fragen des Zuviels und Zuwenigs auf dieser Welt und werden gezwungen, ihren eigenen Lebensstil zu hinterfragen. Lebendig verdeutlicht die freche Showperformance aus Schauspiel, Musik und Bewegung globale Zusammenhänge und zeigt,

dass der große Schritt hin zur gerechteren Welt auch mit dem eigenen kleinen beginnen kann.

Anhand ausgiebiger internationaler Recherchen und Expertenwissen erarbeitete Albrecht das Stück über die Möglichkeiten und Un-Möglichkeiten des globalen Zusammenlebens. Im Anschluss an die Aufführung stellte sich das Ensemble, das von den beiden Musikern Simon Camatta und Florian Walter vervollständigt wurde, den Fragen der Schüler. Dabei stellte sich beispielsweise heraus, dass von den mehr als 30.000 Apfelsorten weltweit maximal eine Handvoll in den Auslagen der Supermärkte landen und zum Verkauf angeboten werden. Alle anderen Sorten haben das Nachsehen – und mit ihnen die Bauern, die viele alte Arten anbauen. „‘Pink Lady‘ zum Beispiel wurde eigens für den amerikanischen Markt gezüchtet“, berichtete Albrecht. „Den könnt ihr mal aufschneiden und offen liegen lassen. Er wird auch am nächsten Tag nicht braun sein und keine vermeintlich faulen Stellen aufweisen.“

Aber auch die Schauspieler hatten Fragen an die Schülerschaft, beispielsweise wie sich Müll vermeiden lässt, insbesondere Essensreste. Viele Hände gingen nach oben und ebensolche einfachen, aber wirkungsvollen Vorschläge folgten. Sich beim Mittagessen in der Schule nicht den Teller vollladen, sondern erstmal weniger auf tun. Immerhin könne man sich einen Nachschlag holen, wenn man noch Hunger hat. Nicht alles in Plastikverpackungen kaufen; abgelaufene Lebensmittel nicht gleich wegwerfen, sondern erst schauen, ob sie noch essbar sind. „Denn viele Lebensmittel – vor allem Milchprodukte – sind auch nach Ablauf des angegebenen Mindesthaltbarkeitsdatums genießbar und gesund“, ergänzte Beate Albrecht.

Danke für die Unterstützung!

Ein kleines Dankeschön aus der integrativen Kindertagesstätte „Farbkleckse“ in Hildburghausen:

Wir können als Erzieherinnen immer wieder dankbar sein, wenn wir Eltern haben, die uns bei unterschiedlichsten Aktivitäten und Projekten unterstützen. Vogelhäuschen für alle Kinder gehören dazu. Viele Tage waren nötig, um alle Teile zu bemalen. Dann kamen Papa, Mama und Opa von Maximilian, Levi und Melli Hötzel mit dem nötigen Werkzeug, um alle Teile mit den Kindern zu verbinden. Die strahlenden Augen zeigten uns, wie es allen gefallen hat.

Vielen, vielen Dank von den blauen Farbklecksen mit ihren Erzieherinnen Susanne und Heidrun!

Susanne Lemuth, Leiterin der integrativen Kindertagesstätte „Farbkleckse“ in Hildburghausen.



Ich wünsche euch, dass Gott, der Hoffnung schenkt, euch in eurem Glauben mit großer Freude und vollkommenem Frieden erfüllt.

(Römer 15,13)



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des Diakoniewerkes,

das Kalenderjahr neigt sich dem Ende zu. Es ist deshalb an der Zeit, Ihnen ein herzliches Dankeschön auch im Namen des Verwaltungsrates auszusprechen für Ihren Einsatz für Menschen in Not und besonderen Situationen. Mich erfüllt es mit Stolz und Freude, wenn ich all die Aktivitäten und Arbeiten in Ihren Einrichtungen sehe. Haben Sie herzlichen Dank für Ihre Arbeit und Zuwendung für jene Menschen, die Sie pflegen, betreuen und beraten. Dies ist in der heutigen Zeit keineswegs eine Selbstverständlichkeit. Ohne Sie würde es keine Sozialarbeit in der Diakonie geben.

Auch den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in der Verwaltung, der Hauswirtschaft sowie den Hausmeistern gilt mein Dank, denn Sie tragen dazu bei, dass die erforderlichen Abläufe reibungslos funktionieren. Ich selbst erlebe täglich an vielen Stellen in den unterschiedlichen Einrichtungen unseres Diakoniewerkes, was Sie individuell leisten. Sie alle helfen mit Ihrem diakonisch-karitativen Engagement unzähligen Menschen. Und gewiss erhalten Sie häufig ein Dankeschön von diesen Menschen durch ein Lächeln oder eine Geste.

Ich hoffe aber auch, dass unseren Mitmenschen bewusst ist, was Sie als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Diakonie täglich für diese Gesellschaft leisten. Es bedarf einer ständigen gelebten Solidarität.

Wir wissen nicht, was uns das neue Jahr bringen wird. Zahlreiche politische Veränderungen sowie die finanzielle Lage von Kommunen und Landkreisen werden sich auf unsere Arbeit auswirken. Wir müssen uns dem im Sinne unserer Klienten stellen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest. Kommen Sie behütet ins neue Jahr!

Das Licht ist gekommen, das deine Finsternis hell macht. Die Herrlichkeit Gottes leuchtet über dir wie die Sonne. (Jesaja 60,1)

Ihr
Klaus Stark
Geschäftsführender Vorstand

Frohe
WEIHNACHTEN

Merry
CHRISTMAS

BUON
Natale





Was brauche ich alles, um meine Geschichte zu erzählen? Wer übernimmt welchen Part? Auf die Sprünge geholfen hat den Schülern Medienpädagogin Marie-Kristin Heß von der TLM, im Gepäck das nötige technische Equipment. Übergreifendes Thema ist Alexander von Humboldt, der im kommenden Jahr 250 Jahre alt geworden wäre. „Humboldt war zu Lebzeiten sowas wie ein Superstar“, erklärte Heß die Auswahl. Als Wissenschaftler, Forscher, Entdecker, Erfinder und Schriftsteller wollte er das gesamte Wissen seiner Zeit sammeln und allen Menschen zugänglich machen und arbeitete unermüdlich disziplinübergreifend. Leider ist seine Person heute fast in Vergessenheit geraten, auch wenn er zu seiner Zeit weltberühmt war. Sein spannendes Leben, seine vielen Entdeckungen, seine Vernetzung mit Wissenschaftlern aus aller Welt, sein unglaublicher Wissendrang und nicht zuletzt sein Einsatz für den Naturschutz können auch heute noch Inspiration für junge Menschen sein, selbst zu forschen, sich zu engagieren und selbstbewusst aktuelle Gesellschafts- und Umweltthemen zu diskutieren. „Es soll darum gehen, Wissen in Zusammenhänge zu setzen und so die Welt zu begreifen: beobachten, forschen, entdecken, erkennen, verbinden und handeln. Das will das TMBZ mit diesem Projekt anregen“, so Heß. Beantragt, organisiert und koordiniert wurde das praxisnahe Schülerprojekt von Christine Kalies, die an der

Und Action!

Sonneberg – Stativ, Kamera, Smartphone, Kopfhörer, Mikrofon – und das Filmen kann losgehen. Dass das Ganze nicht so einfach ist, wie gedacht, haben die Achtklässler der Gemeinschaftsschule Köppelsdorf jüngst leibhaftig gelernt. Im Rahmen des thüringenweiten medienpädagogischen Projekts „Post an Alex“ des Thüringer Medienbildungszentrums (TMBZ) der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) fanden sie heraus, dass vor dem Filmen das kreative Denken steht. Worum soll es gehen? Wie schreibe ich ein Drehbuch oder ein Storyboard?

Gemeinschaftsschule Köppelsdorf im Arbeitsfeld der schulbezogenen Jugendsozialarbeit des Diakoniewerkes tätig ist.

Aus vier Themenbereichen konnten sich die Schüler einen auswählen, mit dem sie sich intensiver befassen wollen: Natur und Umweltschutz, Forschung und Entdeckungen, Erfindungen und Experimente sowie Geschichte und Kulturen. „Die Köppelsdorfer Schüler haben viele gute Ideen zusammengetragen, und ich bin gespannt, was dabei herauskommt“, berichtete die Medienpädagogin. So dachten sie sich spannende Experimente aus, die sie bildlich festhielten. Aber auch die Nachbearbeitung wie Schneiden, Off-Texte schreiben und O-Töne aufnehmen gehörten dazu. Am Ende sollte ein maximal dreiminütiger Film entstehen, der dann auf der Website www.post-an-alex.de veröffentlicht wird. Darüber hinaus können interessierte Kinder und Jugendliche auch Audioaufnahmen, Fotos und Texte, die sich im Sinne Humboldts mit der Erkundung der Natur, des Menschen oder der Gesellschaft befassen, an die TLM schicken.

„Mitmachen können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von der Vorschule bis zur Universität“, erklärte Marie-Kristin Heß. Dabei sollen die jüngeren sich vor allem als Forscher ausprobieren und mit Hilfe der Medien ihre Umwelt entdecken. Die älteren sollen sich mit dieser auch kritisch auseinandersetzen. Sie sollen die Medien nutzen, um Diskussionen anzuregen, Fragen aufzuwerfen, bestehende Zustände zu analysieren und eigene Ideen und Vorstellungen von der Zukunft zu entwickeln. Pünktlich zu Humboldts 250. Geburtstag am 14. September 2019 soll dann ein Fach- und Erlebnistag für Kinder und Jugendliche zu den Themen Medien, Natur und Umwelt stattfinden mit dem vielsagenden Titel „Alex feiert Geburtstag“.



Judo-Training für die Kinderwelt

Seit Anfang Dezember ist die Kooperation zwischen der integrativen Kindertagesstätte „Köppelsdorfer Kinderwelt“ und dem Sportverein „Budokan Sonneberg“ offiziell. Anwesend bei der Vertragsunterzeichnung waren Kita-Leiterin Kerstin Wappler und Falk Arnold, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Budokan Sonneberg. Von nun an bekommen 14 Kinder der „Köppelsdorfer Kinderwelt“ die Grundlagen des Judosports durch Tassilo und Anne Blankenburg nähergebracht. Dafür bedanken wir uns recht herzlich und freuen uns auf eine zukünftige, erfolgreiche Zusammenarbeit. So bleibt nur noch zu sagen: Sport frei!

Erzieherin Jasmin Wendel im Auftrag der integrativen Kindertagesstätte und ThEKiZ „Köppelsdorfer Kinderwelt“, Sonneberg.

Auch wer nicht sprechen kann, hat viel zu sagen

Eisfeld – Fröhlich und ausgelassen, mit viel Musik und einem Programm rund um ihren Arbeitsalltag haben die Beschäftigten und Mitarbeiter der Tagesförderstätte für mehrfach-schwerstbehinderte Menschen in Eisfeld das 25-

Mit dem schon zur Tradition gewordenen Lied „Wir feiern heut' ein Fest“ begrüßten die Mitglieder der Wefa-Band die Gäste im Speisesaal der Wefa. Weitere musikalische Unterstützung erhielten die Beschäftigten vom Posaunenchor Eisfeld unter Leitung des ehemaligen Werkstattleiters Lothar Vonderlind, der der Einrichtung des Diakoniewerkes auch im Ruhestand noch eng verbunden ist.

In seiner Andacht verwies Pfarrer Bernd Kaiser auf die Dringlichkeit, all jenen zu helfen, die vermeintlich im Abseits stehen, denen es nicht so gut geht wie dem Großteil der Menschen. Genau diese Umstände müsse man sich hin und wieder ins Gedächtnis und vor Augen führen, sagte er. Nur so könne man dankbar sein für all das, was Gott einem selbst geschenkt hat. Dankbarkeit und die besten

jährige Bestehen ihrer Einrichtung gefeiert. Die Tagesförderstätte ist ein in die Wefa Eisfeld integrierter Bereich, der gemeinsam mit allen Mitarbeitern und Gästen im vergangenen Jahr das 25-jährige Jubiläum der Werkstatt gefeiert hat.

Wünsche für die kommenden Jahre bildeten den Schwerpunkt der Grußworte, die Eisfelds Bürgermeister Sven Gregor, Jugend- und Sozialamtsleiter Dirk Lindner, Landtagsabgeordnete Kristin Floßmann (CDU) und Diakonie-Geschäftsführer Klaus Stark an die Beschäftigten und Mitarbeiter richteten. In einem großartigen Programm zeigten die Beschäftigten der Tagesförderstätte im Anschluss ausführlich, wie sie jeden Arbeitstag gestalten. Im Vordergrund steht die individuelle Förderung der jeweiligen Fähigkeiten eines jeden einzelnen Beschäftigten. Auch wer nicht sprechen kann, hat viel zu sagen. So lernen sie den Kalender mit Wochentag, Datum, Monat,



Jahr, Jahreszeit und dem entsprechenden Wetter einzustellen und zu lesen. Die Anschaulichkeit durch Symbole und Bilder sind dafür wichtige Voraussetzungen. Sportliche Aktivitäten stehen genauso im Vordergrund wie kreatives Gestalten. Alle Beschäftigten sind sehr stolz, wenn sie einfachste Montagearbeiten entweder alleine oder mit Assistenz durchführen können. Immer wieder lassen sich Gudrun Mundt, Leiterin der Tagesförderstätte, und ihre Mitarbeiterinnen Neues einfallen, um die motorischen und kognitiven Talente weiterzuentwickeln und auszubauen. Vieles habe sich in den vergangenen 25 Jahren am Standort Eisfeld getan, erklärte Mundt. „1993 gab es hier einen großen Raum für alle mit einem einzigen Waschbecken“, ergänzte sie. „Das Diakoniewerk Sonneberg hat es damals ermöglicht, in Eisfeld eine Werkstatt zu bauen. Dank Rolf-Jürgen Freese, dem damaligen Leiter und Geschäftsführer der Wefa in Ahorn, und Lothar Vonderlind wurden im Laufe der Zeit hier optimale Bedingungen geschaffen mit Ruheraum, technischen Hilfsmitteln und so weiter. Im Rahmen unserer Jubiläumsfeier wollten wir uns einmal bei all jenen dafür bedanken, dass wir hier sein dürfen.“

Rabimmel, Rabammel, Rabumm in Ummerstadt

Ummerstadt – Mitte November haben sich in der Abenddämmerung wieder viele Kinder aus Ummerstadt und der näheren Umgebung zusammengefunden, um des Heiligen St. Martin zu gedenken, der einst seinen Mantel mit einem frierenden Bettler teilte und mit dieser barmherzigen Tat zum Inbegriff bedingungsloser Nächstenliebe wurde. Die Kinder und ihre Familien liefen mit Fackeln und liebevoll gestalteten Laternen durch die malerischen Straßen und Gassen des kleinen Fachwerkstädtchens – ein tolles Ambiente, welches besonders auch durch die musikalische Umrahmung der Häselriether Musikanten erzielt wurde. Im Anschluss zogen alle in die Stadtkirche St. Bartholomäus ein, sangen gemeinsam und lauschten dem Martinsspiel der Kindertageskinder der „Ummerstädter Rappelkiste“. Diese verteilten an die Besucher selbst gebackene Martinsgänse,

bevor sich der Tross nach der Einsegnung durch Pastorin Sylvia Graf wieder in Richtung Kindergarten in Gang setzte. Dort sorgte ein Aufwärmfeuer für die passende Stimmung, und bei Bratwürsten, Glühwein und liebevoll geschmierten Fettbroten blieb kein Magen leer. In gemütlicher Runde konnte man sich austauschen, und es wurde viel gelacht. Ein besonderer Dank gilt den Organisatoren und den vielen fleißigen Händen, ohne die unser Martinsumzug so nicht möglich gewesen wäre. Dankeschön sagen wir auch der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Ummerstadt, welche für die Absicherung sorgte, sowie den Vereinen von Ummerstadt. Vielen Dank!

Der Elternbeirat der Kindertagesstätte „Ummerstädter Rappelkiste“.



Gruppe hat ihre Tür mit einem Lieblingsmärchen gestaltet. In unserer Ausstellung „Märchen im Schuhkarton“ – von den Kindern liebevoll gestaltet – entdecken diese bekannte

Es war einmal...

Märchenhaftes aus der integrativen Kindertagesstätte „Pffifikus“ in Eisfeld:

In diesem Kita Jahr durchstreifen wir mit unseren Kindern die Welt der Märchen. Von Rotkäppchen, Rumpelstilzchen und anderen bekannten Märchenfiguren inspiriert, werden wir viele spannende Spiel- und Lernideen neu ausprobieren.

Um unserem Projekt eine gewisse Lebendigkeit zu verleihen, haben wir unsere Kita gemeinsam mit den Kindern schon märchenhaft geschmückt. So werden die Kinder und ihre Eltern schon morgens beim Eintreffen von „Rapunzel“ begrüßt. Jede

Märchenfiguren wieder.

Und gerade jetzt und in den kommenden Wochen werden wir ganz bestimmt jeden Tag das Märchenbuch zur Hand nehmen und in gemütlicher Runde durchstöbern.

Eine märchenhafte Zeit wünschen die Kinder, Eltern und das Team der integrativen Kindertagesstätte „Pffifikus“, Eisfeld.



Sankt Martin allerorten

Sonneberg/Haselbach – In nahezu allen Einrichtungen des Diakoniewerkes ist der heilige Martin gefeiert worden. Aufgeregt und stolz haben die Steppkes der Kita „Friedrich Fröbel“ in Haselbach den



diesjährigen Martinstag mit einem Umzug und einer Andacht im Freien unter Regie von Pfarrer Thomas Freytag gefeiert. Mit leuchtenden Augen präsentierten die Kinder ihre selbstgebastelten Laternen, die sicherheitshalber nicht mit echten Kerzen, sondern mit LED-Lichtern ausgestattet waren. Begleitet von der Haselbacher Ortsfeuerwehr wanderten die Steppkes mit ihren Eltern, Geschwistern und Großeltern vom Schulplatz durchs Dorf zurück zu ihrem ehemaligen Kindergarten. Wie in jedem Jahr

gab es die traditionellen Martinshörnchen, die die Kinder mit ihren Gästen teilten, gesponsert von der Haselbacher Kirchgemeinde. Dafür und für das Martinsspiel bedanken sich das Kita-Team und alle Kinder aufs Herzlichste. Martinshörnchen zum Teilen gab es ebenfalls für die Beschäftigten der Wefa Sonneberg als Abschluss eines passenden Gottesdienstes mit Diakonie-Pfarrer Johannes Dieter. Während seiner Andacht verwies auch er auf die Taten von Sankt Martin, die einige Beschäftigte in einem Anspiel darboten. Dabei

stellten sie sich und ihren Kollegen die Frage „Sankt Martin oder doch nicht helfen?“ und verwiesen beispielhaft auf den Umgang mit Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten mussten. Pfarrer Dieter erklärte zudem, dass ein Schwert nicht nur zum Kämpfen und – im schlimmsten Fall – zum Töten gemacht worden sei, teilte der Heilige Martin damit doch seinen Mantel, der den Bettler vorm Erfrieren rettete. Mit dem gemeinsamen Genuss der Martinshörnchen ging der diesjährige Martinstag in der Wefa Sonneberg zu Ende.

Alles Gute für den neuen Lebensabschnitt Ruhestand!

Wir verabschieden uns von folgenden Mitarbeitern, die bis einschließlich 31. Dezember 2018 in den wohlverdienten Ruhestand gegangen sind, und bedanken uns für die geleistete Arbeit und ihr Engagement: *Heidrun Sperschneider*, Kindertagesstätte „Naturstübchen“, Hönbach, 15 Jahre Betriebszugehörigkeit; *Claudia Traulsen*, Verwaltung Altenpflegeheim „Annastift“, Sonneberg, sieben Jahre Betriebszugehörigkeit; *Jürgen Ziehn*, Hausmeister, zuletzt im Altenpflegeheim „Annastift“, Sonneberg, acht Jahre Betriebszugehörigkeit.

Ein Kasper zum Nikolaus

Aus der integrativen Kindertagesstätte und Thüringer Eltern-Kind-Zentrum (ThEKiZ) „Köppelsdorfer Kinderwelt“: Tri tra trullala, der Kasper der ist wieder da!
... und hat gleich alle seine Freunde mitgebracht, um die Kinder der

Gemeinschaftsschule Köppelsdorf den Kindern auf lustige Weise und mit Hilfe von Kasper, Hexe und Seppel gezeigt, dass die Zeit vom „Schnuller“ nun endlich vorbei ist. Alle Kinder waren vom Stück hingerissen und begeistert. So wurden die Augen schließlich noch größer, als es ein weiteres gab: „Kasperle hilft dem Nikolaus“. Passend für den bevorstehenden

integrativen Kindertagesstätte und Thüringer Eltern-Kind-Zentrums (ThEKiZ) „Köppelsdorfer Kinderwelt“ am Tag vor Nikolaus mit zwei lustigen Theaterstücken zu überraschen. Los ging es mit dem Stück „Schnulleralarm im Zauberwald“. Dabei haben die Schülerinnen der

Tag unterstützten die Kinder die Schülerinnen in ihrem Theaterspiel und verhalfen somit dem Nikolaus zu einem gefüllten Sack. Sicher war das nicht ganz selbstlos gedacht. Zum Schluss gab es noch ein gemeinsames „Lasst uns froh und munter sein“, welches dieses schöne Theaterstück perfekt abrundete.



Die „Köppelsdorfer Kinderwelt“ bedankt sich recht herzlich bei allen Teilnehmern, die zur Gestaltung des Stückes beigetragen haben, und hofft auf weitere Projekte mit der Gemeinschaftsschule Köppelsdorf.

Erzieherin Jasmin Wendel im Auftrag der integrativen Kindertagesstätte „Köppelsdorfer Kinderwelt“, Sonneberg.

Lehrreiche Tage in der „Ummerstädter Rappelkiste“

Gleich zwei Höhepunkte durften die Kinder des Kindergartens „Ummerstädter Rappelkiste“ kürzlich erleben. Mitte November las Diplom-Germanistin Melanie Mehrländer den Kindern sowohl der großen als auch der kleinen Gruppe im Rahmen des 15. bundesweiten Vorlesetages die moderne Fabel „Die Streithörnchen“ von Rachel Bright und Jim Field vor. Jeweils drei Kinder der beiden Gruppen durften über selbstgestaltete Plakate in die Rollen der Figuren schlüpfen, was besonders auch für die verbliebenen Zuhörerkinder die Geschichte noch erlebbarer machte und dazu führte, dass sich diese noch besser mit den beiden Streithörnchen identifizieren konnten. Ziel des Vorlesetages, der auf eine Initiative der Zeitung DIE ZEIT, der Stiftung Lesen und der Deutschen Bahn Stiftung zurückgeht und seit dem Jahr 2004 besteht, ist es, schon bei den Kleinsten die Begeisterung für das Lesen zu wecken und die Kinder frühzeitig mit dem geschriebenen und erzählten Wort in Kontakt zu bringen. Dass Vorlesen großen Spaß macht und zudem die Konzentrationsfähigkeit und das bildliche Vorstellungsvermögen fördert, bewiesen auch die Kinder der Rappelkiste, denn am Ende hatten alle die Pointe verstanden: Wenn Zwei sich streiten, freut sich der Dritte, oder wie es im Buch so schön heißt: „So wurden die beiden ein tolles Gespann. Sie lernten, wie wunderbar teilen sein kann.“ Zum Abschluss gab es noch selbst gebackene Kekse in Eichhörnchenform, welche natürlich schnell vertilgt waren. Und weil die kleinen Zuhörer so begeistert aufgepasst hatten, dass man eine Stecknadel hätte fallen hören, denkt die Kindergartenleitung jetzt darüber nach, eine Vorlesereihe ins

Leben zu rufen.

Lehrreiches Wissen ganz anderer Art wurde den Kindern der großen Gruppe am 19. November durch Holger Roth und Cora Lehmann vom psychosozialen Gesundheitszentrum Bad Rodach „ars-vi-vendi“ vermittelt. Holger Roth, der bereits seit seiner Teenagerzeit dem Bayerischen Roten Kreuz angehört und dort als ehrenamtlicher Sanitäter im Coburger Rettungsdienst tätig ist, besitzt einen Abschluss als Gesundheitsberater von der Berufsfachschule für Gesundheitsprävention in Würzburg und sensibilisierte die Kindergartenkinder der „Rappelkiste“ für das Thema „Erste Hilfe“.

Er zeigte ihnen leichte Erste-Hilfe-Maßnahmen, bis die Rettungssanitäter am Unglücksort eintreffen. Ziel war es, den Kindern spielerisch die Angst vor gerade diesen so wichtigen Ersthelfern zu nehmen. Es wurden fleißig Pflaster aufgeklebt, Verbände angelegt und Fragen beantwortet. Noch Tage nach diesem aufregenden Erlebnis sind in der „Ummerstädter Rappelkiste“ viele kleine Sanitäter unterwegs, die sich gegenseitig verarzten. Weil sich dieses Thema für die Kinder so intensivierte, beschloss der Förderverein Ummerstädter Rappelkiste, zwei neue Bücher für die Kindergartenbibliothek anzuschaffen: „Beim Arzt“ und „Im Krankenhaus“. Im Namen kleinen Zuhörer und Sanitäter bedanken wir uns bei den Vortragenden und hoffen, dass noch viele weitere tolle Erlebnisse folgen.

Der Elternbeirat der Diakonie-Kindertagesstätte „Ummerstädter Rappelkiste“.



Kinderfreuden im Herbst

Eisfeld – Die bastelbegeisterten Kinder der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ haben viele Herbstfrüchte gesammelt und in allen Gruppen Verschiedenes aus diesem Materialien gebastelt. Es entstanden kleine Igel, große Schnecken und andere Tiere. Da wurde die Raupe Nimmersatt aufgefädelt, nachdem alle fleißig beim Löcherbohren mitgeholfen hatten.

Dann wurde noch eine tolle Idee geboren. Passend zu unserem Jahresprojekt „Märchen“ wurden verschiedene

Märchenbilder aus Naturmaterial gebastelt. Alle Kinder, deren Eltern und Großeltern sowie Besucher unserer Kita können diese schönen Märchenbilder aus verschiedenen Herbstfrüchten bestaunen. Unsere Kinder sind sehr stolz auf ihre Märchenecke im Herbst und sogar die Erwachsenen bestaunen jeden Tag aufs Neue „Schneewittchen und die sieben Zwerge“, „Rotkäppchen“, „Brüderchen und Schwesterchen“, „Die goldene Gans“ und viele mehr.

Ramona Pusch, Leiterin der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Eisfeld.

Unermüdlich im ehrenamtlichen Einsatz

Sonneberg – Traditionell haben die seniorTrainer des Seniorenbüros Sonneberg unter Trägerschaft des Diakoniewerkes und weitere ehrenamtliche Mitarbeiter auch in diesem Jahr ihre feierliche Dankeschön-Veranstaltung im Altenpflegeheim Annastift in Sonneberg gefeiert. „Insgesamt sind derzeit im und um das Seniorenbüro über 40 Menschen für uns im Einsatz, die sich ehrenamtlich in den unterschiedlichsten Lebensbereichen im gesamten Landkreis engagieren – davon 21 Senior-Trainer“, fasste Daniela Löffler zusammen, Mitarbeiterin des Seniorenbüros. Mehr als die Hälfte dieser Helfer in allen Lebenslagen hatte sich jüngst im Annastift zusammengefunden – nicht nur um des Dankens willen. Sie hatten so auch einmal die Gelegenheit zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Für die musikalische Umrahmung sorgte Gerlinde Balzer, die sich gemeinsam mit Barbara Umbach und ihrem seniorTrainer-Projekt „Akkordeon-Duo“ im Landkreis einen Namen gemacht hat, sowie die Vorschulkinder der integrativen Diakonie-Kindertagesstätte „Arche Noah“ aus Oberlind. Mit Liedern rund um Winter und Weihnachten sowie einem wundervollen Krippenspiel mit zauberhaften Kostümen stimmten die Steppkes die Gäste auf den gemütlichen Adventsnachmittag ein. Hermann Mäder, Jutta Györök, Roswitha Hoffmann und Dr. Wolfgang Forkel brachten die Zuhörer mit ihren vorgebrachten Gedichten und Geschichten zum Schmunzeln und Nachdenken.

Von Herzen bedankte sich Daniela Löffler bei den Anwesenden für ihr Engagement im vergangenen Jahr und zur Gestaltung des weihnachtlichen Programmes. Vieles sei konstant geblieben, aber manches auch neu

dazugekommen, sagte sie. So ist nach wie vor die Wandergruppe für Kurzstrecken eines der erfolgreichsten Projekte, das seniorTrainer auf die Beine stellten. Über ebenso viel Zulauf freute sich auch Johanna Hammerschmidt, die das Projekt „Weihnachten im Schuhkarton“ betreut und in diesem Jahr zwei weitere ehrenamtliche Helferinnen gewinnen konnte. Auch Roswitha Hoffmann ließ ihre Arbeit nicht ruhen und gründete einen neuen Rentnertreff in Judenbach. Peter Eichhorn fand neben seinem Engagement als Vorsitzender des Seniorenbeirates der Stadt Sonneberg Muße für gemeinsame Unternehmungen mit den Kindern der Diakonie-Kindertagesstätte „Naturstübchen“. Des Weiteren ist nach wie vor die Schreibgruppe sehr aktiv und erfolgreich, was an den regelmäßigen Erscheinungen „Von Senioren für Senioren“ im Sonneberger Wochenspiegel abzulesen ist. „Und auch die Besuchsdienste in der Tagespflege ‚Altes Annastift‘ und im Altenpflegeheim ‚Annastift‘ sind in diesem Jahr reibungslos über die Bühne gegangen“, sagte Löffler und bedankte sich ausdrücklich bei jenen seniorTrainerinnen, die die mitunter weiten Wege nicht scheuten, um den Heimbewohnern und Tagesgästen fröhliche Stunden zu beschern. Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle ebenfalls an Heide Kurtz, Leiterin des Annastifts, und Annette Hellbach, Pflegedienstleitung, für die Unterstützung bei weiteren Veranstaltungen des Seniorenbüros sowie an das Küchen-Team um Rosi Stammberger, das auch heuer wieder für köstliche Weihnachtsleckereien gesorgt hat.

Impressum

Diakoniewerk der Superintendenturen Sonneberg-Hildburghausen/Eisfeld e. V.
Köppelsdorfer Straße 157
96515 Sonneberg

Redaktion: Daniela Löffler
Kontakt: d.loeffler@diakoniewerk-son-hbn.de

Ich bin als Licht in die Welt gekommen, damit jeder, der an mich glaubt, nicht länger in Dunkelheit leben muss. *Johannes 12,46*

Fröhliche Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr!